



Wir woll'n zum Rhein, den stolzen, preisen,
Wir fassen gern an seinen Rand.
Doch woll'n wir ihn nicht vergessen,
An denen Tisch wir oft gesessen,
Um einzunehmen Speis' und Trank.

Es sind die lieben Heiders Leute,
Die uns gepflegt mit treuer Hand.
Wir dürfen ihrer nicht oft gedenken,
Ihr Herzblein zur Erinnerung schenken.
Wir sagen allen herzlich Dank.

Zum Andenken an die schöne
Tage in Oberdollendorf vom 2./9.
bis 23./9. 29.

E. Rüther,
Lehrerin in Silbach (Westf.)
bei Herrn Kleinmann Bochum.

Euch sage ich von Herzen Dank,
Die hier gesorgt für Speis' und Trank.
Und hoffe, daß es mir gegeben,
noch oft hier Gast zu sein im Leben;
Denn hier hab', denk ich, das
gefunden,
Davon Herz, Leib und Seel' gesunden!

Zur steten Erinnerung an meine
schön verlebten Tage im Hause
Heider
gewidmet von
Leo Meyer aus Köln

Oberdollendorf, den 16. bis 22. September
1929.

(Rest der Widmung: 6 Zeilen 3 Strophen)

Ich zog einmal im Sommer über d. Rhein
Bei guten Wirten Speise, der Keller ist mein.

Mittel Schneider fortinnen gute Speisen und
Die fortunen schönen Weinen [Rhein

Der Vater Onkel Willi ist selten stets Gut
Und selbst ist stets selbst ein treuer Hüt.

Wenn Schneider, der gute Mittagessen
Er stützt das Glas, wenn nun Wein.

Zur Erinnerung an schöne Stunden
im Sommer 1929. Oberdollendorf d. 2.10.
Gertrud Weinerowski, Essen





Am Rhein wird so traurig,
Am Rhein wird so schön! –

Und geht ich ihn mal wiedersehen,
Dann will ich dirg wieder zu
Heidelerg gehn.

Oberdollendorf; Pension: vom 9. – 20. Juli 29
Hotel: vom 21. Sept. bis 4. Okt. 29

(Matarbon-Elese) Liesi Pfarra.





Es lebt sich nirgends schöner wohl
als wie am deutschen Rhein,
Frau Heide hat sich das Monopol
für Haus und für Hain.
Denn nicht das Haus so glatt sein mag,
die Gesellschaft nicht so nett,
Und essen ab morgens nicht so schön, so
wunderbar im Bett.
Bis wo der Vater nicht gezecht, da wollen wir
nicht ruhn,
wir trinken mit demselben Recht, ihr Prösslin
wir tun.
Dann winkt auf den Vater Rhein uns auf den
Rheinesstrand.
Postt an auf des, was uns gehört, bekannt auf
Heidesland.
Es gibt nur einen deutschen Rhein, sie lasst
man Vorgen Vorgen sein,
ich gehör auf Lorelei u. Rain, am Rheine da
ist mein Paradies. Ein arm' Vaarvöglein,
E. Heide, Lehrerin.

13. 8. 1930.



In mancher Pension ich schon war
An Rhein, Mosel und Ahr
Ueberall war ich gut aufgehoben
Doch „Pension Heider muß ich
besonders loben!

Bei den lieben Menschen war echt
rheinischem Schlag
Fühlte man sich wohler von Tag zu Tag
Und gar bei dem vortrefflichen Schmaus
Hielt man für immer es aus!

Doch gebietend ruft die Pflicht
Sicher steht, der letzte Besuch war es nicht!
Drum wir nun voneinander gehen
In der Hoffnung auf ein frohes
Wiedersehen!

Fritz Voit u. Frau
Aachen.

Oberdollendorf, 29.8.30.



Schön ist's hier an Regentagen,
Schöner doch bei Sonnenschein,
Da die Zeit zu kurz geraten,
Kehren wir bald wieder ein.

Obadolfendorf, den 29. 8. 31.

Familie Emants
Boschweiler.





Behaglich ist's bei Heider,
drum man auch immer wieder kehrt
Zu schnell vergehn mir leider
die schönen Tage, traut und wert.

Fritz Veit u. Frau
Dachau

Oberdollendorf, im Juni 1932



Dies Bild der Dichter von sich machte,
Daß der Leser ihn betrachte.

Seht, wie dünn und abgezehrt,
Bevor Frau Heidern ihn ernährt.

Heidens Gast sein ist nicht schwer,
Verse machen aber sehr.

Die zu Gast bei Heidens waren,
Kamen in den letzten Jahren.

Denn nur hier an diesem Orte
Fließen mir die Dichterworte.

Anfang Juli 1932

Carl Roessler
Studienreferendar zu
Köln



Soweit die deutsche Zunge klingt
Mann unserm Vater Rhein besingt.
Solang' das deutsche Herz noch schlägt,
Die Sehnsucht nach dem Rhein uns trägt.
Seine Täler, seine Höhen,
Möchten wir immer wieder sehn.

—

Wer Ferien im Dollendorf kennt,
Die Pension Heiner gerne nennt.
Sie nimmt einen jeden Feriengast,
Des Alltags Sorge, Müh' und Last.
Für Alles - nicht nur Speise und Trank,
Gebührt ihr Anerkennung,
Lob und Dank!

Rudolf Schmidt u. Frau
Saarbrücken

Juli 1933

Klaaf Oche.



J. u. Louise.

K. Millenbrüp

Am 8. August 1963 noch mal hier gewesen.

K. Millenbrüp

Mit einem Autobus, bei herrlichem Sonnenschein
Fuhren wir Sechse von Aachen in die Eifel hinein.

Besuchten manch' schöne Stadt und Dorf,
Abends g'en acht trafen wir ein in Ober-Dollendorf.

Mit Freud und Lust ging's schier
Hin zu Heiders schönem Quartier.

Dort am Rhein bei Heiders trafen wir ein,
Beim allerschönsten Abend-Sonnenschein.

Schön waren die Tage, die wir dort hatten,
Noch schöner und feiner das Essen, d'ran wir uns labten.

Heut ist der letzte, der schönen Ferientage angebrochen
Und mit Freud und Sonnenschein geht's wieder noch Oche!

Der lieben Familie Heider zum Andenken gewidmet.

Oberdollendorf, den 31.7.1933.

Familie Josef Lauffs.

Familie K. Millenbrüp

Ober-Dollendorf/Aachen.

Mit vielen Grüßen
kommen wir heil zur Familie Kleider.
Frohe Tage und gute Ruhe,
Sonnenschein und Sommerfreude
sorgten für unsere Kräftigung.
In dankbarer Erinnerung und
mit frohen Pfingstgrüßen.

Wilhelm Große, u. Frau
sowie Fräulein Irmgard.

Hohen/Oberdollendorf, 2/9 34.

1935

Die herrliche, aufmerksame Bedienung
und die gute Verpflegung, die wir im
Hause Kleider gefunden haben, werden
uns in angenehmster Erinnerung bleiben
und uns leicht machen, es bestens zu
empfehlen.



...ung i. Erzgebirge
Elberfeld
Elberfeld.

Juni 1935.

Am Berghang die Rebe,
Im Glase der Wein,
Bei Heiders zu Gaste,
Kannst ruhig Du sein!

In frdl. Erinnerung
an fröhliche Stunden.

Oberdollendorf, den 30. August 1935

Aus Aachen: Irma Heimann
Ilse Schimann

Aus Dusseldorf: Mia Ziegler.

Aus Lüdenscheid: Gust Stockmann
Fritz Stockmann
Irmida Stockmann

! aus !

Ges. aus 9-24 Gem. 1955 J. Stockmann u Frau



Frau Lies & Frau mit Kochen
Fam. Ludwig Ollfisch " "

Hier in Oberpollendorf bei
Kinder war mit dem Abschied-
nehmen spruch:
„Hier war's nicht gut!
Ich hab' mich nicht erholt!"—
Dem Gast ist nicht zu helfen,
Dem Gast gehört der - - - -
verhilft.



st 1936

Gruß
Ihre

gesund
Eifel!



Es ist bekannt von Albert her,
daß Deutschland steht sich für Ehre
wenn nebenan der Feind hat will.
Dann wird' er klein und still.
Man darum eine Wehrmacht schuf
von gutem Klang, und bestem Ruf.
Sie steht nun Wacht am deutschen Rhein.
Sie ißt dort auch, und trinkt viel Wein.
Und wachen, hat streng wichtig an,
hat wissen Heidert Frau und Mann.
Sie schleppten herbei die Essen
und wir Soldaten sind so frei....
Wir müssen dienen für 2 Jahr,
wie lange Zeit fürwahr.
Und sieben wir mal hat „Köllchen" aus,
so denken wir gern an dieses Haus.
Herzlichst

Ostern 1937 — Fünfter Jahrgang — 2. Zug — Fünfter Zug — Gruppe 11. — Gefreiter Schäfer



Ich kam von Harlem an der Küst
Begrüßt mit Böllerschuß und Trara,
Durchstreifte Berg und Tal am Rhein
Und staunte, was es alles gab zu sehen!
Es war mir ja gar nicht bang,
Denn war es noch so kalt und lang!
Ich kam mir vor ganz wie bei Mutter
Hier läßt sich leben und gut futtern!
Und wär ich länger noch geblieben,
Wenn nicht der Regen mich vertrieben!
Darum muß ich nun leider
Abschied von lieben Heiden!
Drum auf ein frohes Wiedersehen
In lieben Holland, es war zu schön!
Bin gegen Harlem an der Küste
Begrüßt mit Böllerschuß und Trara!

Den lieben Heidens gilt der Dank
In Dankbarkeit

Oldenburg Juni 1939. Frau Gülker
u. Tochter



GÄSTEBUCH

der

Pension Heider in Oberdollendorf

von 1929 bis 1939

Auszugsweise bei uns aufgenommen.

Zur Verfügung gestellt
von Hildegard Ehl geb. Heider und Wilfried Heider
für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum



Integriert in die Räume Gewerbe und Gruppenbilder

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de